



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das neuw Testament recht grüntlich teutscht

Luther, Martin

Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Das. VII. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

Die ander Epistel

Apostel beleydig hattent. Nun tröster sy vnd spricht: sein herz vnd mund sey fröhlich vnd ausbreyt daramb sollen sy sich nicht engsten noch hermen/ also sey er über sy vnlüstig/ das sy sich aber drob hermen sey an jn kein vrsach/ sonder als feum kinder/ hermen sy sich aus güttem herzen da es auch nicht nöt ist/ wölchs nicht thün die knechtisch arr haben/ vnd des ewigen lons nicht warten/ des die kinder sicher sind/ darumb sy vrsach zu freuwen haben.

Ziehet nicht am frembden joch mit den vngleubigen. Denn was hat die gerechtigkeit für genies mit der vngerechtigkeit: was hat dz liecht für gemeinschafft mit der finsternis: wie stimpft Christus mit Belial: oder wz für ein teil hat der glaubig mit dem vnglaubige: was hatt der tempel gottes für ein gleiche mit den götzen: Ir aber seyt der tempel des lebendigen gottes/ wie denn Gott spricht/ Ich wil in jnen wonen/ vnd in jn wandelen/ vnd wil jrer Gott sein/ vnd sy sollen mein volk sein. Darumb/ geet auf mit ten von jn/ vnd sindert euch ab/ spricht der heiz/ vnd türet kein vntreynes an/ so wil ich euch annemen/ vnd euwer vatter sein/ vnnid jr soll meine sun vnd töchter sein/ spricht der almechtig heiz.

Das. VII. Capitel.

DJe weil wir nun solde verheissung ha
ben/ mein liesten/ so last vns von aller besleckung des fleischs
vnd des geists vns reimigen/ vnd fort faren mit der heyligung
in der soicht gottes/ fasset vns/ wir haben niemant leyd than
wit haben niemant geteuscht/ wir habenniemant versorteylet/ nicht sag
ich solchs euch zuerdammen. Denn ich hab droben zzuor gesagt/ das jrm
vnserm herzen seyt/ mit zu sterben vnd mit zu leben. Ich bin seer freydigge
gen euch/ ich räume vil vō euch/ ich bin erfüllt mit trost/ ich bin überschw
ecklich in freunden/ in allem vnserm trübsal. Den da wir in Macedonien
men/ hat vnser fleisch kein rüw/ sonder allenthalben warē wir in trübsal
vswändig streit/ inwendig soicht. Aber Gott der die geringen tröstet/ der
tröstet vns durch die zukunft Titi.

Nicht allein aber durch seine zukunft/ sonder auch durch den trost/ da
mit er getrostet war an euch/ vñ verkündigt vns euwer verlangen/ euwer
weynen/ euwer eysser vmb mich/ also das ich mich noch mer freuwete.
Denn dzich euch durch den brieff hab trauring gemacht/ reuwet mich nicht
vnd ob michs reuwete/ So ich aber sehe/ das der brieff villeycht auch ein
stund lang/ euch betrübt hat/ so freuwe ich mich doch nun/ mit daunon das
jr seyt betrübt worden/ sonder das jr betrübt seyt worden zur reuve. Den
jr seyt götlich betrübt worden/ dz jr von vns ja keinen schadē irgent jnnen
nemet/ Den die götliche trauringkeit wirkt zur seligkeit ein reuve/ die ny
mant gerüwet/ Die trauringkeit aber der welt wirkt den tod.

Sibe/ das jr götlich seyt betrübt worden/ welchen sleys hats in euch ge
wirkt/ darzu verantwortung/ vnwollen/ soicht/ verlangen/ eysser/ each/
Ir habt euch beweyset in allen stücken/ das jr reyn seyt an der thatt. Dar
umb ob ich euch geschribē hab/ soists doch nicht geschehen/ vmb des willē/
der be-

der beleydiget hatt/ auch nicht vmb des willen der beleydiget ist/ sonder
vmb des willen/das vnser fleyf offenbar würde bey euch/ den wir haben
über euch/vor gott.

Der halben sind wir getrostet worden/dz jr getrostet seyt/ überschweck
licher aber haben wir vns nach mer gefreut/ über die freud Tito/ Denn
sein geist ist erquicket an euch allen. Denn was ich vor jm von euch gerä/
met hab bin ich nicht zu schanden worden/ sonder gleych wie alles war ist
das ich zu euch geredt hab/ also ist auch vnser rum vor Tito war worden/
vnd er ist über auf herzlich wol an euch/ wen er gedencdt an euwer aller
gehorsam/ wie jr in mit forcht vnd zittern habt aufgenommen. Ich freuw
mich das ich vnder euch in allen stücken darf kün seyn.

Das VIII. Capitel.

Ich thün euch kundt liben brüder die gnad
gottes/ die in den gemeinen zu Macedonia geben ist/ Denn jr freude
war da am überschwencklichsten da sy durch vil trübsal bewert wur-
den/ vnd jr armüt/ obs wol tieffist/ hatt sichs doch überschwenckt als ein
reichthum/ in aller einfeltigkeit. Den nach allem vermitigen (das zeugich)
vnd über vermitigen waren sy selb willig vnd fleheten vns/ mitt vil erma-
nen/ das wir außnemen die wolthat vnd gemeynschafft der handtreych-
ung/ die da geschicht den heyligen/ vnd nicht wie wir hofften/ sonder erga-
ber sich selbs zu erst dem herren/ vnd darnach vns/ durch den willen got-
tes/ das wir müssten/ Titon ermanen/ auff das er/ wie er zuvor hat ange-
sangen/ also auch vnder euch solche wolthat vfrichtet.

Aber gleych wie jr in allen stücken reych seit/ jm glauben vnd im wort/
vnd in der erkentnis/ vnd in allerley fleyf/ vnd in euwer liebe zu vns/ also
schafft/ das jr auch in diser wolthat reych seyt. Nicht sag ich/ dz ich etwas
gebiete/ sond die weil andere so fleyssig sind/ versüch ich auch euwer lieb/
obsy rechter art sey. Den jr wisset die gnad vnser herren Jesu Christi/ dz
ober wol reych ist/ ward er doch arm vmb euwer willen/ vff das jr durch
sein armüt reych würdet.

Vnd mein wolmeinen hierinnen geb ich/ den solchs ist euch nützlich/ die
it^{*} angesangen habt vor dem jar her/ nicht allein dz thün/ sondern auch dz
wollen. Nun aber volbringet auch das thün/ vff das/ gleych wie da ist ein
geneiget gemüt zu wollen/ so sy auch da ein geneiget gemüt zu thün/ vonn
dem das jr habt. Den so der geneiget müt da ist/ so ist einer angenem nach
dem er hatt/ nicht/ nach dem er nicht hat.

* C (angesangen) Jr seyt die ersten gewesen/ die es wolten vnd auch thatten.
Vit geschicht das der meyning/ das die andern tuw haben/ vnd jr trü-
sol/ sonder das es gleych sey/ so diene euwer überflus jrem mangel dise ten
were zeitlang/ vff das auch iher überschwanc hernach diene euwer mā-
gel/ vnd geschehe das gleych ist wie geschriben steet/ Der vil samlet/ hatt Exod. 10.
nicht überflus/ vnd der wenig samlet/ hatt nicht sel. Gott sey aber dankt/

34 der